

**Max-Planck-Institut  
für ausländisches öffentliches Recht  
und Völkerrecht**

**BIBLIOTHEK**

**Jahresbericht 2002**

**19**

Heidelberg

2003

<b>I. Überblick</b>	<b>3</b>
A. Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter	3
B. Der Bestand der Bibliothek	4
C. Weitere Verminderung des Zuwachses	4
D. Umstellung auf das Bibliothekssystem Aleph 500	5
<b>II. Mitarbeiter</b>	<b>7</b>
A. Personalveränderungen	7
B. Stand der Mitarbeiter am 1.1.2003 (Namen in alphabetischer Folge)	7
<b>III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2002</b>	<b>9</b>
A. Haushalt	9
B. Bestand und Zuwachs	10
1. Bestand in Bänden	10
2. Periodische Publikationen	10
C. Benutzung	11
1. Lesesaal	11
2. Leihverkehr	14
D. Dokumentation	11
1. Aufsätze	15
2. Vertragskartei und Vertragsdatenbank	15
3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen	16
4. Europäisches Dokumentationszentrum	18
5. Dokumente anderer europäischer Organisationen	19
E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)	20
F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)	20
<b>IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren</b>	<b>22</b>
A. Haushalt	22
B. Bestand und Zuwachs	23
1. Bestand in Bänden	23
2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, Fortsetzungen, gebundene Zeitschriftenbände)	23
3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)	24
4. Gesamtzahl der periodischen Veröffentlichungen	25
5. Untergliederte Aufstellung der periodischen Veröffentlichungen	26
6. Periodische Veröffentlichungen nach Inhalt der Veröffentlichung	27
7. Periodische Veröffentlichungen nach Erscheinungsweise der Veröffentlichung	28
C. Benutzung	29
1. Gäste der Bibliothek	29
2. Leihverkehr	29
D. Dokumentation	30
Aufsatzkatalogisierung	30

## **I. Überblick**

Die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht besitzt deutlich über 512.000 Bände Monographien und Periodika. In ihrem Bestand finden sich mehr als 18.400 Zeitschriftentitel, wovon 4.536 laufend bezogen werden. Ferner beherbergt die Bibliothek umfangreiche Sammlungen von Dokumenten internationaler Organisationen, wie etwa der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, des Europarats und zahlreicher anderer Organisationen. Sie gilt als größte juristische Spezialbibliothek in Europa.

Das Jahr 2002 war für die Bibliothek geprägt durch tiefgreifende Änderungen. Langjährige Mitarbeiter wurden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Der Wechsel auf ein neues integriertes Bibliothekssystem zog grundlegende Veränderungen in den Arbeitsabläufen und in der Organisationsstruktur der Bibliothek nach sich. Die seit Jahren angespannte Finanzlage zwingt zu einer steten Konsolidierung der verfügbaren Haushaltsmittel. Der dadurch bedingte konstante Kaufkraftverlust reduziert die Zahl der Neuanschaffungen der Bibliothek von Jahr zu Jahr immer stärker.

### **A. Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter**

Zum 1. Juli 2002 schied der langjährige Bibliotheksdirektor Joachim Schwietzke aus den Diensten des Instituts aus. Herr Schwietzke war 1975 von der damaligen Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin an das Institut gekommen, wo er zunächst als Stellvertreter des Bibliotheksdirektors Otto Steiner tätig war. Am 1. August 1980 war ihm dann die Funktion des Bibliotheksdirektors übertragen worden. Unter seiner Leitung wuchs der Bestand der Bibliothek von 231.200 Bänden im Jahr 1980 auf über 510.000 Bände im Jahr 2002 an. Gleichzeitig stieg die Zahl der laufend gehaltenen periodischen Veröffentlichungen von 2.230 Titel im Jahr 1980 auf 4.536 Titel für 2002. Herr Schwietzke hat sich in besonderer Weise um den Ausbau der Bibliothek zur größten juristischen Spezialbibliothek in Europa verdient gemacht. Als weitere wichtige Ereignisse während seiner Bibliotheksleitung sind der Umstieg auf die Katalogisierung nach RAK-WB, die Einführung eines EDV-Systems in der Bibliothek und der Beginn der Teilnahme am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB-Verbund), beides im Jahr 1987, sowie 1996 der Umzug der Bibliothek in das neue Gebäude im Neuenheimer Feld zu nennen.

Mit Irmgard Bühler ging zum 1. Oktober 2002 die dienstälteste Diplombibliothekarin der Bibliothek in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Bühler hatte ihre Tätigkeit in der Bibliothek des Instituts am 1. April 1970 begonnen, nachdem sie zuvor in der Deutschen Bibliothek in

Frankfurt/Main beschäftigt gewesen war. In Heidelberg leitete sie die Erwerbungsabteilung mit überragender Fachkompetenz, erfüllte Wünsche auf Beschaffung von Literatur selbst aus den fernsten Winkeln der Erde und diente Generationen junger Wissenschaftler/innen als Ansprechpartnerin für deren Fragen und Nöte. Ferner recherchierte sie für Referenten und Stipendiaten juristische Informationen und Dokumente in wichtigen Rechts-Datenbanken.

## **B. Der Bestand der Bibliothek**

Nachdem der Bestand der Bibliothek im Vorjahr die magische Grenze von 500.000 Bänden überschritten hatte, entwickelte sich der Zugang an Monographien und Periodikabänden im Jahr 2002 wiederum mit einer geringeren Zuwachsrate als in früheren Jahren. Zum 1. Dezember 2002 umfaßte der Bestand 512.723 Bände. Die seit Jahren eher sinkenden Zugangszahlen beruhen hauptsächlich auf dem Umstand, daß die Preise für Bücher und besonders Zeitschriften weiterhin überproportional steigen, während die reale Kaufkraft des Bibliotheksetats auf gleichem Niveau stagniert. In den genannten Zahlen sind nicht enthalten die Dokumente internationaler Organisationen, welche die Bibliothek als "Depotbibliothek für die Veröffentlichungen der Vereinten Nationen" und als "Europäisches Dokumentationszentrum" erhält.

Der Bestand setzt sich aus etwa 258.000 Monographien und den Bänden von über 18.000 laufenden oder eingestellten Zeitschriften, Gesetzessammlungen, Entscheidungssammlungen und sonstigen Periodika zusammen.

## **C. Weitere Verminderung des Zuwachses**

Der Zuwachs der Bibliothek hielt sich ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Zahl der neu erworbenen Bände stieg leicht auf 9.909 gegenüber 9.875 im Jahre 2001 und 10.279 im Jahre 2000. Die höchsten Zugänge konnten in den Jahren 1993 und 1989 mit über 15.000 Bänden erreicht werden. Auch die Zahl der laufend bezogenen Periodika sank im Berichtsjahr erneut auf 4536 gegenüber 4.600 im Vorjahr. An Finanzmitteln standen € 893.259,90 zur Verfügung gegenüber DM 1.559.000 für 2001.

Es zeichnet sich immer deutlicher ab, daß bei den Printmedien die Zuwachszahlen der vergangenen Jahrzehnte sich in Zukunft nicht fortsetzen lassen. Die exorbitanten Preissteigerungen auf dem Zeitschriftenmarkt, sowie der stagnierende bzw. zurückgehende Erwerbungssetat der Bibliothek zwingen für die nächsten Jahre zu einer restriktiven Erwerbungs-

litik. Hinzu kommt der Wandel im wissenschaftlichen Publikationswesen weg vom gedruckten Text und hin zum elektronischen Dokument.

## **D. Umstellung auf das Bibliothekssystem Aleph 500**

Das bereits im September 2000 begonnene Projekt zur Umstellung des Bibliothekssystems auf die Software Aleph 500 Version 14.2 der Firma Ex Libris konnte im vergangenen Jahr zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Eine erste Gruppe von 12 Max-Planck-Instituten führte zusammen mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung in Göttingen (GWDG) das integrierte Bibliothekssystem Aleph 500 der Firma Ex Libris in ihren Bibliotheken ein. Die Software läuft zentral auf einem einzigen Server bei der GWDG. Die Finanzierung des Gemeinschaftsprojekts erfolgte durch die MPG-Generalverwaltung aus zentralen Finanzmitteln. Pünktlich zu Beginn des Jahres 2002 begann in der Bibliothek der Routinebetrieb mit Aleph.

### **1. Katalogisierung, Erwerbung**

Zunächst wurden im Januar 2002 die Katalogisierung und die Erwerbung unter Aleph 500 in Betrieb genommen. Hierfür war im Vorjahr mehrmals ein Datenbestand von über einer Million Datensätzen aus dem Altsystem BIS nach Aleph migriert und auf seine Fehlerfreiheit getestet worden. Die Katalogisierung erfolgt weiterhin über den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB), wonach die Daten entweder über einen täglichen Filetransfer oder über die Software Katwin in die Aleph-Datenbank kopiert werden. Nachdem kleinere Unsauberkeiten der Datenmigration beseitigt worden waren, gelang es in kürzester Zeit, die Katalogisierung auf dem gewohnt hohen Niveau der letzten 15 Jahre fortzusetzen. Für den Ausdruck von Signaturschildchen wurde mit Hilfe einer externen Firma eine komfortable Lösung gefunden.

Das Erwerbungsmodul von Aleph 500 bietet einen deutlich höheren Komfort als die bisherige Software. Die damit beschäftigten Mitarbeiter beherrschten die Technik in kürzester Zeit.

### **2. Online-Katalog**

Der Online-Katalog von Aleph 500 wurde zunächst in einer Standardversion an die Bibliothek ausgeliefert. Die Mitarbeiter des Aleph-Teams entwickelten im ersten Halbjahr den Online-Katalog in großem Umfang weiter, um die Anforderungen der Instituts hinsichtlich Funk-

tionalität, Optik, Ausleihe, Sonderabteilungen, Benutzerkreis etc. bestmöglich zu erfüllen. Für den internationalen Benutzerkreis im Internet wird der Katalog neben der deutschen auch in einer englischen Version angeboten.

### 3. Ausleihe

Nachdem es im ersten Halbjahr 2002 gelungen war, die Bereiche Erwerbung, Katalogisierung und Online-Katalog in einem stabilen Dauerbetrieb mit dem neuen System Aleph zu betreiben, wurde im Juli 2002 die Ausleihe der Bibliothek umgestellt. Nach vielen Jahrzehnten verabschiedete sich die Bibliothek von dem klassischen System der Ausleihkartei mit handgeschriebenen Leihscheinen. Zur Vorbereitung der Umstellung wurden im Februar/März 2002 durch studentische Hilfskräfte die bei der vorjährigen Aktion übrig gebliebenen Bücher und Zeitschriften mit Barcodeetiketten versehen, so daß nunmehr der gesamte Bibliotheksbestand innerhalb des Institutsgebäudes von einer automatischen Ausleihverbuchung verarbeitet werden kann. In einer konzertierten Aktion aller Bibliotheksmitarbeiter wurde Anfang Juli 2002 der laufende Ausleihbetrieb auf Aleph umgestellt. Benutzer können sich nunmehr die gewünschte Literatur selbst verbuchen oder aus dem Online-Katalog heraus vorbestellen. Die Ablauforganisation in der Ausleihe wurde dem neuen System angepaßt und behutsam modifiziert.

### 4. Bibliographie Public International Law

Da die bibliographischen Daten für die gedruckte Bibliographie "Public International Law" aus der Katalogdatenbank der Bibliothek entnommen werden, mußte dieser Geschäftsgang nach dem Wechsel auf das neue System Aleph 500 vollständig neu konzipiert werden. In enger Zusammenarbeit mit der Fa. Triltsch hat eine Arbeitsgruppe der Bibliothek hierfür ein neues Ablaufmodell erstellt und in der zweiten Jahreshälfte in die Praxis umgesetzt. Leider bedingte dies eine nicht zu vermeidende Verzögerung der Heftproduktion für 2002, die jedoch im Jahr 2003 wieder aufgeholt wird.

## II. Mitarbeiter

### A. Personalveränderungen

Im Berichtsjahr schieden aus:

Frau Häffner als Elternzeitvertreterin von Frau B. Müller am 31.3. 2002.

Frau Reinhard (Parlamentaria und Dokumente europäischer Organisationen) am 31.5.2002.

Herr Schwietzke (Bibliotheksdirektor) am 30.6.2002.

Frau Bühler (Erwerbung) am 30.9.2002.

Frau Gärtner (retrospektive Katalogisierung von Zeitschriftenbänden) am 31.12.2002.

Neue Mitarbeiter:

Frau B. Müller kehrte am 1.4.2002 aus der Elternzeit zu ihrer Tätigkeit in der Zeitschriftenstelle zurück.

Frau Wendt wurde ab 1.5.2002 als Elternzeitvertreterin von Frau Fronz im Bereich Informationsvermittlung beschäftigt.

Frau Friedebach übernahm ab 1.7.2002 halbtags die Bearbeitung der Parlamentaria und Dokumente europäischer Organisationen.

Frau Harings verstärkt seit 1.9.2002 das Team der Ausleihe.

Frau Austen wurde ab 1.10.2002 mit der Erwerbung von Monographien betraut.

### B. Stand der Mitarbeiter am 1.1.2003 (Namen in alphabetischer Folge)

1.	Bibliotheksdirektor	Dr. Müller
2.	Erwerbung	Austen (auch 4, 6) Hampele
3.	Zeitschriftenstelle	B. Müller Schönig Wickenhäuser
4.	Katalogisierung	Austen (Bestellkatalogisierung, auch 2, 6) Ciesielczyk Fugger Kimmerle * Krupp-Kochendörfer *
5.	Auskunft, Benutzung, Magazindienst	Bönning ** Harings von Skerst (auch 6, 16) Zakouri Zatopkova

		Zimmler**
6.	Informationsvermittlung	Austen (auch 2, 4) Wendt * von Skerst (auch 5, 16)
7.	Auswärtiger Leihverkehr	Friedebach (auch 18) Weiler (UN und Sonderorganisationen, auch 16)
8.	Retrospektive Bandaufführung der Zeitschriften	Renate Wagner* (auch 12)
9.	Nachtragen von Fortsetzungen und Zeitschriften im Katalog	Renate Wagner* (auch 12) Waag**
10.	Meldungen an die Zeitschriftendatenbank	Maichle **
11.	Umsignieren	Renate Wagner* (auch 9)
12.	Loseblattsammlungen	Pop (auch 20) Brummer** Peters** studentische Hilfskräfte
13.	Kopieren	Zimmek **
14.	Dokumente der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen	von Skerst (auch 5, 6) Weiler (auch 7) studentische Hilfskräfte
15.	EG-Dokumente, Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	Müller-Reiss * studentische Hilfskräfte
16.	Europäische Dokumente (Europarat u.a.), Parlamentaria	Friedebach* studentische Hilfskräfte
17.	Vertragsdatenbank	Bangert
18.	Katalogisierung von Aufsatztiteln	Pop (nationales Recht) (auch 13) Rainer Wagner (Völkerrecht)
19.	Aleph-Team	Fugger Hampele Dr. Müller

\* = halbtags

\*\* = stundenweise oder neben anderer Tätigkeit, z.B. Fahrer oder Pförtner



### III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2002

#### A. Haushalt

Für Erwerbungen und Einband wurden im Jahre 2002 verbraucht

Ordentlicher Haushalt	843.259,90 €
Investitionsmittel	50.000,-- €
	<hr/>
	893.259,90 €

Von diesen Mitteln wurden ausgegeben:

für die Erwerbung von Monographien	190.200,16 €
für die Erwerbung von Fortsetzungen und Jahrbüchern	181.259,11 €
für die Erwerbung von Zeitschriften (Zeitschriftenabteilung)	359.028,94 €
für Einband	58.946,41 €
für die Benutzung von Datenbanken	1.884,44 €
für CD-ROMs	16.814,95 €
für Bibliotheks-EDV	85.125,89 €
	<hr/>
	893.259,90 €

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 19)

## **B. Bestand und Zuwachs**

### **1. Bestand in Bänden**

Bestand in Bänden am 1. Dezember 2001	502.814 Bände
Neuerwerbungen	
durch Kauf	6.380 Bände
Geschenke (ohne laufende Periodika)	1.243 Bände
Zeitschriftenbände (ohne Dokumente)	2.286 Bände

Bestand am 30. November 2002 512.723 Bände

Über den Zuwachs und Bestand der Dokumente internationaler Organisationen wird keine Statistik geführt. Von der Bibliothek gebundene Bände mit Dokumenten dieser Organisationen sind bei den Zeitschriftenbänden mitgezählt.

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 20)

### **2. Periodische Publikationen**

Zahlenübersicht über die vom Institut gehaltenen periodischen Publikationen (einschließlich Loseblattsammlungen und Veröffentlichungen internationaler Organisationen) (Vorjahresstand in Klammern).

(Genauere Übersichten siehe Seiten 22-25)

Stand 30.11.2002

<b>Art</b>	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>	<b>Gesamt</b>
Gesetzblätter und periodische Gesetzessammlungen	91 (94)	547 (551)	638 (645)
Entscheidungssammlungen	70 (70)	296 (300)	366 (370)
Zeitschriften	643 (645)	2665 (2716)	3308 (3361)
Parlament. Sammlungen, Verhandlungsprotokolle internationaler Organisationen	5 (5)	219 (219)	224 (224)
Gesamtzahl der periodischen Publikationen	809 (814)	3727 (3786)	4536 (4600)

## C. Benutzung

### 1. Lesesaal

Die Benutzung der Bibliothek durch Personen, die im Lesesaal arbeiten, hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert. Vom 1. Dezember 2001 bis 30. November 2002 betrug die Gesamtzahl der Benutzungsvorgänge 8.555 (Vorjahr 8.664). Sie verteilt sich auf 2.043 (2.561) Personen, von denen 530 (610) länger als einen Monat anwesend waren, darunter 302 (317) Ausländer.

Zahl der Benutzungsvorgänge an 247 Arbeitstagen  
vom 1.12.2001 bis 30.11.2002 8.555.

Diese Zahl verteilt sich auf 2.043 Personen, von denen 530 länger als einen Monat anwesend waren, darunter 302 Ausländer.

Vergleichszahlen des Vorjahres:

Zahl der Eintragungen	8.664
Zahl der Personen	2.043
Zahl der länger als einen Monat Arbeitenden	530

Eine Statistik der Entleihungen wird nicht geführt.

Vom 1. Dezember 2001 bis zum 30. November 2002 arbeiteten insgesamt 302 Wissenschaftler aus den 58 nachstehenden Ländern während eines mehrwöchigen Aufenthaltes am Institut:

Albanien	2	Nepal	1
Algerien	1	Niederlande	4
Argentinien	1	Nigeria	1
Australien	2	Norwegen	4
Belgien	3	Österreich	2
Brasilien	2	Papua-Neuguinea	1
Bulgarien	4	Peru	3
Chile	2	Philippinen	1
China	6	Polen	9
Ekuador	1	Portugal	5
Estland	2	Rumänien	1
Finnland	1	Russland	10
Frankreich	13	Schweden	7
Griechenland	4	Schweiz	7
Großbritannien	4	Slowakei	3
Indien	6	Spanien	19
Iran	11	Sudan	7
Irland	1	Südafrika	6
Island	1	Taiwan	1
Israel	2	Thailand	2
Italien	50	Tschechien	5
Japan	8	Tunesien	2
Korea	2	Türkei	12
Costa Rica	1	Turkmenistan	1
Kroatien	1	Ukraine	2
Litauen	9	Ungarn	6
Marokko	1	USA	14
Mazedonien	2	Venezuela	5
Mexiko	3	Weißrussland	1

Zu den ausländischen Gästen, die die Bibliothek für längere Zeit benutzten, gehören unter anderen:

Herr Prof. R. P. Anand	Indien
Frau Dr. Francesca Angelini	Italien
Frau Barbara Antenucci	Italien
Herr Dr. Yutaka Arai	Großbritannien
Herr Dr. Pierre d'Argent	Belgien
Herr Gochmuhamed Baiyayev	Turkmenistan
Herr Prof. Ebrahim Beigzadeh	Iran
Herr Prof. Dr. Raffaele Bifulco	Italien
Herr Alfred Michael Boll	Australien
Herr Prof. Dr. Hercules Booyen	Südafrika
Frau Prof. Dr. Edith Brown-Weiss	USA
Frau Dr. Roberta Calvano	Italien
Frau Dr. Iris Canor	Israel
Herr Dr. Giovanni Capoccia	Großbritannien
Frau Pia Carazo	Kostarika
Herr Lorenzo Casini	Italien
Herr Prof. Dr. Stefano Cognetti	Italien
Frau Irène Couzigou	Frankreich
Herr Prof. Pedro Cruz Villalón	Spanien
Herr Prof. Dr. Wladyslaw Czapliński	Polen
Frau Stephanie Dagon	Frankreich
Frau Maria Teresa Díaz Luque	Spanien
Frau Xiaomei E	China
Frau Dr. Larisa Efimova	Russland
Herr Prof. José Julio Fernandez Rodríguez	Spanien
Frau Vittoria Ferroni	Italien
Herr Pawel Filipek	Polen
Herr Alain Fischbacher	Schweiz
Frau Imen Gallala	Tunesien
Herr Dr. Daniel García San José	Spanien
Frau Prof. Alessandra Gianelli	Italien
Frau Dr. Loredana Giani	Italien
Frau Dr. Elena Gretchichnikova	Russland
Frau Hassiba Hadj Sahraoui	Algerien
Herr Prof. Gábor Hamza	Ungarn
Herr Kamran Hashemi	Iran
Herr Serhiy Holovaty	Ukraine
Herr Prof. Dr. Peeter Järvelaid	Estland
Herr Dr. András Jakab	Ungarn
Herr Prof. Dr. Mahmoud Jalali-Karveh	Iran
Herr Irmantas Jarukaitis	Litauen
Frau Ann-Goril Johansen	Norwegen
Herr Branislav Jurga	Slowakei
Frau Daniela Koutná	Tschechien
Herr Prof. César Landa	Peru
Frau Helène Langlois	Frankreich
Herr Davorin Lapas	Kroatien
Herr Prof. Li Hui	China
Frau Catalina Llull Vallès	Spanien
Herr Prof. Antonio López Castillo	Spanien
Herr Prof. Dr. Alberto Lucarelli	Italien
Frau Evy Johanne Lund	Norwegen

Herr Dr. Raffaele Manfrelotti	Italien
Frau Dr. Mariluz Martínez Alarcón	Spanien
Herr Prof. Dr. Alfonso Masucci	Italien
Herr Prof. Dr. Jun Matsukuma	Japan
Herr Max Maureira Pacheco	Spanien
Herr Prof. Boonsri Mewongukote	Thailand
Herr Russel Miller	USA
Frau Mariela Morales	Venezuela
Frau Dr. Hanri Mostert	Südafrika
Herr Dr. Giulio Napolitano	Italien
Frau Alsou Nassyrova	Russland
Herr Faustin Ntoubandi	Südafrika
Herr Prof. Dr. Marco Olivetti	Italien
Herr Dr. Domenico D'Orsogna	Italien
Herr Dr. Fulvio Maria Palombino	Italien
Herr Prof. Mássimo Panebianco	Italien
Frau Jurgita Pauzait'e	Litauen
Herr Dr. Gaetano Pentassuglia	Italien
Herr Erind Pirani	Albanien
Herr Prof. Dr. Fausto de Quadros	Portugal
Herr Prof. Dr. Peter E. Quint	USA
Herr Dr. Pavel Ravlusevicius	Litauen
Herr Marco Roscini	Italien
Herr Seyed Ali Sadat-Akhavi	Iran
Frau Patricia M. Schiess	Schweiz
Herr Evgeny Semenyuk	Russland
Herr Pál Sonnevend	Ungarn
Frau Katinka Svanberg	Schweden
Herr Prof. Dr. Antonello Tancredi	Italien
Herr Prof. Dr. Alexander Vashkevich	Weißrussland
Herr Prof Dr. Krzysztof Wójtowicz	Polen

## 2. Leihverkehr

### LEIHVERKEHRSSTATISTIK 2002

Anfragen*	Bibliothek	UN	gesamt
insgesamt	1217	76	1291
Rote Leihschein	954	30	984
Direktanfragen		41	41
Internat. Leihschein	263	3	266
Davon: Max-Planck-Institute	7	2	9
-----			
davon positiv	1168	73	1241
negativ	49	12	61

\* einschliesslich Anfragen nach Büchern, die nicht kopiert und nicht ausgeliehen werden, aber möglicherweise vorhanden sind (=negative Anfragen).

#### Abgeschickte Kopien

gesamt	21.270	927	22.197
Rote Leihschein	16.510	398	16.908
Direktanfragen		482	482
Internat. Leihschein	4.760	47	4.807

## **D. Dokumentation**

### **1. Aufsätze**

Seit 1996 werden Aufsätze im Online-Katalog der Bibliothek katalogisiert. Die Daten der völkerrechtlichen Aufsätze werden auch zur Veröffentlichung in der gedruckten Bibliographie „Public International Law“ verwandt.

Im Jahre 2001 erfasste Daten von Aufsätzen

Völkerrechtliche Aufsätze	3.700
Nicht völkerrechtliche Aufsätze	3.201
	-----
	6.901

### **2. Vertragskartei und Vertragsdatenbank**

Die Bibliothek pflegt seit 1954 eine umfangreiche Dokumentation völkerrechtlicher Verträge. Da sie Verträge aus vielen Staaten nachweist und Angaben zu Verträgen aus den westeuropäischen Gesetzblättern unmittelbar nach deren Erscheinen nachgetragen werden und somit immer auf dem neuesten Stand sind, bietet sie einzigartige Informationsmöglichkeiten für Institutsmitarbeiter und auswärtige Gäste. Am 1.11.2002 wies diese Dokumentation ca. 75.500 völkerrechtliche Verträge nach.

Über Jahrzehnte wurde die Vertragsdokumentation als Kartei geführt. Um dem Bedürfnis nach einer leicht und rasch zugänglichen Information über völkerrechtliche Verträge Rechnung zu tragen, soll die Vertragskartei in eine Datenbank überführt und im Internet zugänglich gemacht werden. In einer ersten Phase des Mitte des Jahres 2000 begonnenen Projekts wurde ein Konzept erarbeitet, in welchem die zahlreichen Kategorien festgelegt wurden, die in der Datenbank enthalten sein sollen. Ferner wurde eine Datenbank mit MS-Access strukturiert, in der die Vertragsdaten erfaßt werden. Im nächsten Schritt soll diese Vertragsdatenbank im Intranet des Instituts zur Verfügung gestellt werden. Die Vorarbeiten für ein allgemeines Angebot im Internet wurden ebenfalls bereits getroffen.

Die Vertragsdatenbank befindet sich im Aufbau. Sie enthält bisher Daten über Verträge ab dem Jahr 2000. Frühere Verträge sind erfaßt, soweit sie ab dem Jahr 2001 veröffentlicht, geändert oder ergänzt wurden. Am 1.11.2002 waren die Daten zu 2800 Verträgen in der Datenbank erfaßt. Die Sammlung wird laufend aus Gesetzblättern und anderen amtlichen Quellen aktualisiert.

Die Vertragsdatenbank enthält Angaben zu bilateralen und multilateralen Verträgen. Vertragstitel sind in den authentischen Vertragssprachen erfaßt. In den Titeldaten kann nach Begriffen oder Phrasen gesucht werden. Den vollständigen Vertragswortlaut enthält die Vertragsdatenbank nicht. Teilweise sind aber Internet-Links zum Volltext von Verträgen aufgenommen. Die Datenbank speichert auch den Geltungsbereich multilateraler Verträge, die Namen und nicht nur die Anzahl der Vertragsstaaten. Über chronologische Listen, Schlagwortverzeichnisse und Listen der bilateralen und multilateralen Verträge einzelner Staaten wird das Auffinden von Verträgen erleichtert.

Die Benutzbarkeit der Vertragsdokumentation wird durch die Umstellung auf eine Datenbank wesentlich verbessert. Es wird den Benutzern die Möglichkeit gegeben, die authentischen Texte, Unterzeichnungen oder sonstige Angaben zu völkerrechtlichen Verträgen leichter aufzufinden.

### **3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen**

Als Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen und vieler ihrer Sonderorganisationen erhält die Bibliothek die von diesen Einrichtungen verteilten Publikationen seit jeher mit der Auflage, sie auch der Öffentlichkeit gebührenfrei zugänglich zu machen. Sie entspricht dieser Verpflichtung, indem sie jedermann ohne Zugangsbeschränkung als Benutzer zuläßt, aber auch, indem sie das gewünschte Material in Form von Kopien oder Ausdrucken aus Datenbanken oder als Dateien mit Email versendet. Zusätzlich können Dokumente zu speziellen Themen auch von außerhalb über die Homepage der Bibliothek aufgerufen werden.

Die gedruckten Dokumente der Vereinten Nationen sind für die Wissenschaftler des Instituts unentbehrlich. Für die auswärtigen Benutzer ist die Sammlung der Bibliothek ebenfalls von großer Bedeutung, da es in Deutschland nur sieben Einrichtungen gibt, die gleichfalls sowohl die hektographierten als auch die gedruckten Veröffentlichungen der Vereinten Nationen beziehen, und da die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Süddeutschland die einzige Institution dieser Art ist.

Materialien aus der Zeit des Völkerbundes wurden früher ausschließlich in französischer Sprache gesammelt. Im Berichtsjahr überließ das Juristische Seminar der Universität Heidelberg einen Teil seiner Bestände an Publikationen des Völkerbundes dem Institut.



Die Depotbibliothek erhält die Materialien der Vereinten Nationen in englischer Sprache. Sie besitzt zusätzlich für die Jahre bis 1974 die Dokumente in der französischen Fassung und bis zur Gegenwart sämtliche ins Deutsche übersetzten Texte. Neben den Dokumenten der Vereinten Nationen werden in der UN-Abteilung intensiv die Veröffentlichungen der Sonderorganisation der Vereinten Nationen gesammelt.

Die Dokumente werden nach UN-Symbolen und Dokumentennummern aufgestellt und erschlossen, wie es die Vereinten Nationen empfehlen und wie es der Praxis in UN-Bibliotheken und in den anderen Depotbibliotheken entspricht. Zusätzlich zu den offiziellen Dokumenten werden fortlaufend und rückwirkend Monographien und der gebundene Bestand an Zeitschriften und Serien in den Online-Katalog der Bibliothek aufgenommen.

Die Aufbewahrung, Erschließung und Benutzung der Dokumente in der Bibliothek ist stets in vollem Einklang mit den Regeln für Depotbibliotheken der Vereinten Nationen erfolgt, welche diese Einrichtungen regelmäßig kontrollieren.

Neben den Materialien der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen werden in der UN-Abteilung die Veröffentlichungen zahlreicher regionaler Organisationen gesammelt und erschlossen. Die größte von ihnen ist die "Organisation Amerikanischer Staaten".

Die rasante Entwicklung des Internet-Angebots an elektronischen Publikationen aus dem Bereich der Vereinten Nationen, ihrer Sonderorganisationen sowie der anderen internationalen Organisationen war der Grund für die Erstellung einer neuen Homepage der Abteilung. Sie wurde zusammen mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts erarbeitet und wird alle drei bis vier Monate überprüft und aktualisiert.

Die neuen Informationsseiten sollen nicht bei den allgemeinen Links zu den Organisationen stehen bleiben, sondern den direkten Zugang zu Dokumenten und Informationen der Organisationen ermöglichen. Diese ersetzen teilweise auch gedruckte Informationsmaterialien, da sie von den Organisationen nur noch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. im Bereich der Informationsdienste der Organisationen. Die Homepage enthält Links zu wichtigen und oft nachgefragten Dokumenten und Textsammlungen mit Verweisen auf die entsprechenden Systemstellen in der Linksammlung des Instituts. Besonderes Augenmerk wurde auf die Themen "Frieden und Sicherheit", "Menschenrechte" und "Völkerrecht" gelegt.

Auf eigenen Informationsseiten werden Links zur Arbeit der anderen internationalen Organisationen und ihrer Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen thematisch geordnet bereit-

gestellt. Für den Bereich der Vereinten Nationen werden Hinweise auf Fundstellen deutscher Texte zur Arbeit der Organisation und Übersetzungen von Originaldokumenten der Vereinten Nationen ins Netz gegeben.

Auf Wunsch von Wissenschaftlern und Stipendiaten des Hauses wurden die Webseiten auch ins Englische übersetzt und ins Netz gestellt. Dieses Angebot der UN-Abteilung ist sowohl im Intranet als auch im Internet zugänglich.

#### **4. Europäisches Dokumentationszentrum**

Das "Europäische Dokumentationszentrum" (EDZ) ist als Teil des Informationsnetzes der Europäischen Kommission öffentlich zugänglich. Seine Aufgaben haben sich im Laufe der Erweiterung und zunehmenden Bedeutung der Europäischen Union laufend verändert. Seit 1999 werden die Europäischen Dokumentationszentren von der EU wieder vorrangig der Wissenschaft zugeordnet. Das Europäische Dokumentationszentrum stellt den Institutsmitarbeitern die Veröffentlichungen der Europäischen Union zur Verfügung, wird aber auch von zahlreichen auswärtigen Besuchern benutzt, darunter vielen Studenten. Ferner beantwortet es Anfragen aus aller Welt.

Das Europäische Dokumentationszentrum erhält weitgehend die von der Europäischen Union verteilten Materialien auf deutsch, französisch und englisch. Die im Jahre 1999 von der EU begonnene Umstellung der Veröffentlichungen auf off-line und on-line Produkte wurde auch im Jahre 2002 weitergeführt. Viele wichtige Informationen sind inzwischen ausschließlich on-line zugänglich. Die Vermehrung der Internetangebote durch die Europäische Union macht es für das Europäische Dokumentationszentrum erforderlich, die Benutzer auf die Veränderungen und neuen Zugangsmöglichkeiten hinzuweisen und ihnen bei der Benutzung der Datenbanken Hilfestellung zu leisten. Es ist bemüht, eigene spezialisierte Recherchen anzubieten, wie in der Password-geschützten Datenbank CELEX und in den immer komplexer werdenden elektronischen Angeboten der verschiedenen EU-Institutionen. Die Informationsvermittlung für wissenschaftliche Zwecke auch auf internationaler Ebene ist zu einem weiteren Schwerpunkt der Aufgaben im EDZ geworden.

Das im vergangenen Jahr begonnene Ordnen der EU-Materialien gemäß der vom Dokumentationszentrum erstellten Systematik wurde verstärkt fortgeführt, indem jedem EU-Dokument eine Notation zugeordnet wird. Die EU-Veröffentlichungen werden ferner mit Signaturen versehen. Die systematische Aufstellung der EU-Dokumente im Magazin hat die Übersicht über die Materialien in den von der EU vorgegebenen Sachgruppen für Mitarbeiter und Benutzer sehr erleichtert. Schließlich wurde die umfangreiche, im Berichtszeitraum fort-

laufend ergänzte Linksammlung zu Institutionen und Publikationen der EU, die in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts erweitert worden war, ins Internet gestellt.

Das Europäische Dokumentationszentrum pflegt vielfältige Kontakte mit auswärtigen Einrichtungen, speziell mit Dokumentationszentren in England und Irland, Schweden, Frankreich und Portugal sowie zum Dokumentationszentrum des Europäischen Hochschulinstituts in Florenz.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Stuttgart "Hochschule der Medien" ist auch in diesem Jahr wieder eine Diplomarbeit aus dem Europäischen Dokumentationszentrum heraus entstanden. Die Studentin hat mit den Materialien des Europäischen Dokumentationszentrums und der neu erstellten Systematik unter Einbeziehung des besonderen Nutzerumfelds und der Aufgabenstellungen im Institut eine Arbeit mit dem Thema "Konzeption eines OPAC's für die wissenschaftliche Dokumentation des Europäischen Dokumentationszentrums Heidelberg" erstellt, die veröffentlicht werden soll.

Seit 2002 ist das Europäische Dokumentationszentrum "Corporate Member" der "European Information Association", die ihren Hauptsitz in England hat.

Die Unterstützung des albanischen Justizministeriums in Tirana beim Aufbau eines Europäischen Informations- und Dokumentationszentrums und die Tätigkeit für die Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit wurde im Rahmen regelmäßiger Beratung fortgeführt. Es haben sich erste Erfolge dieses Zentrums auf der Basis des im vergangenen Jahr durchgeführten Seminars und der konsultativen Besuche in Tirana gezeigt. Es ist zu hoffen, daß eine Anerkennung des Dokumentationszentrums in Tirana als offizielle Einrichtung durch die Europäische Kommission bald erfolgen kann.

## **5. Dokumente anderer europäischer Organisationen**

Neben den Materialien der Europäischen Union sammelt die Bibliothek die Veröffentlichungen zahlreicher anderer europäischer und weltweit tätiger Organisationen, die in einer eigenen Abteilung bearbeitet werden. Hierzu gehören vor allem der "Europarat" mit der "Europäischen Kommission für Menschenrechte" und dem "Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte" sowie die "Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa".

**E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)**

Am 31.12.2002 waren 18.457 Zeitschriften und Serien unserer Bibliothek in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesen. Die Bestandsnachweise unserer Bibliothek machen damit etwa die Hälfte der von der Universitätsbibliothek Heidelberg gemeldeten Titelzahl aus. (Meldungen am 31.12.2002 - UB HD: 39.682 Zeitschriften).

**F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)**

Am 2.1.2003 waren im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund 281.142 Titel von Monographien und Periodika der Bibliothek (Kürzel HD-BS-XR) nachgewiesen (Vorjahr: 272.649).

## **IV. Übersichten über die Bibliothek**

**in früheren Jahren**

## IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren

### A. Haushalt

		DM
1965	Ausgaben insgesamt ca.	208.000,--
1970	Ausgaben insgesamt ca.	265.000,--
1975	Ausgaben insgesamt ca.	385.000,--
1980	Ausgaben insgesamt	590.000,--
1985	Ausgaben insgesamt	1.083.480,--
1990	Ausgaben insgesamt	1.224.489,--
1991	Ausgaben insgesamt	1.277.656,--
1992	Ausgaben insgesamt	1.311.889,--
1993	Ausgaben insgesamt	1.510.887,--
1994	Ausgaben insgesamt	1.609.162,--
1995	Ausgaben insgesamt	1.631.264,--
1996	Ausgaben insgesamt	1.471.181,--
1997	Ausgaben insgesamt	1.550.434,--
1998	Ausgaben insgesamt	1.716.209,--
1999	Ausgaben insgesamt	1.553.000,--
2000	Ordentlicher Haushalt	1.486.000,--
	Sonstige Haushaltsmittel oder Verstärkungsmittel	2.170,--
	Sondermittel	100.000,--
		-----
	insgesamt	1.588.170,--
2001	Ordentlicher Haushalt	1.584.000,--
	Einsparungen	- 24.000,--
	Sondermittel	100.000,--
		-----
	insgesamt	1.660.00,--

## **B. Bestand und Zuwachs**

### **1. Bestand in Bänden**

31.12.1960	101.000 Bände
31.12.1965	
nach Eintreffen der Restbibliothek Berlin	139.000 Bände
31.12.1970	164.000 Bände
31.12.1975	195.500 Bände
31.12.1980	231.200 Bände
31.12.1985	287.466 Bände
31.12.1990	359.436 Bände
31.12.1995	434.358 Bände
31.12.1997	458.552 Bände
31.12.1998	471.270 Bände
31.12.1999	482.660 Bände
31.12.2000	492.939 Bände
31.12.2001	502.814 Bände
31.12.2002	512.723 Bände

### **2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, Fortsetzungen, gebundene Zeitschriftenbände)**

1968	6.000 Bände
1969	5.500 Bände
<hr/>	
1970	4.760 Bände
1971	5.320 Bände
1972	5.710 Bände
1973	6.315 Bände
1974	6.339 Bände
<hr/>	
1975	6.075 Bände
1976	6.510 Bände
1977	6.181 Bände
1978	7.071 Bände
1979	7.055 Bände
<hr/>	
1980	8.745 Bände
1981	8.826 Bände
1982	10.743 Bände
1983	15.739 Bände
1984	10.068 Bände
<hr/>	
1985	10.919 Bände
1986	13.777 Bände
1987	14.550 Bände
1988	13.762 Bände
1989	15.098 Bände
<hr/>	
1990	14.783 Bände
1991	17.778 Bände
1992	14.232 Bände
1993	15.069 Bände
1994	14.957 Bände

1995	12.876 Bände
1996	12.426 Bände
1997	11.768 Bände
1998	12.718 Bände
1999	11.390 Bände
-----	
2000	10.279 Bände
2001	9.875 Bände
2002	9.909 Bände

### 3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)

Jahr	Kauf Neue Titel	Kauf Bände	Geschenk Neue Titel	Geschenk Bände
1960	1493	2160	301	440
1970	1849	2389	397	565
1975	2174	3001	433	623
1980	3038	4289	297	461
1985	3693	4898	1018	1199
1986	3323	6804	1138	1350
1987	5240	8010	748	867
1988	5600	6857	548	628
1989				
EDV/konv.:	5542	7946	670	906
1990				
EDV/konv.:	5403	7609	774	1048
1991				
EDV/konv.:	5099	7643	550	715
1992				
EDV/konv.:	4647	7134	400	520
1993				
EDV/konv.:	4504	7834	543	742
1994				
EDV/konv.:	4248	7714	594	890
ab 1995 immer EDV:	4459	6283	441	481
1996	5449	5725	410	466
1997	4947	5175	603	655
1998	4987	5173	782	795
1999	3864	5373	366	402
2000	4051	4359	404	443
2001	3912	4230	329	440
2002	3681	5337	574	1243



#### 4. Gesamtzahl der laufend bezogenen Periodika

31.12.1960	1.303 periodische Veröffentlichungen
31.12.1965	1.497
31.12.1970	1.750
31.12.1975	2.022
31.12.1980	2.230
31.12.1985	4.019*
31.12.1986	4.100
31.12.1987	4.176
31.12.1988	4.246
31.12.1989	4.347
31.12.1990	4.411
31.12.1991	4.478
31.12.1992	4.530
31.12.1993	4.577
31.12.1994	4.614
31.12.1995	4.660
31.12.1996	4.687
31.12.1997	4.718
31.12.1998	4.740
31.12.1999	4.675
31.12.2000	4.648
31.12.2001	4.600
31.12.2002	4.536

\* neue Zählung unter Einschluss internationaler Organisationen und europäischer Organisationen (ab 1983)

## 5. Untergliederte Aufstellung der periodischen Veröffentlichungen

Art		Inland	Ausland	Gesamt
<hr/>				
Gesetzblätter				
	1970	149	185	334
	1980	191	222	413
	1983*	110	458	568
	1990	108	524	632
	1999	104	559	663
	2000	96	556	652
	2001	94	551	645
	2002	91	547	638
Entscheidungssammlungen				
	1970	48	107	155
	1980	52	123	175
	1983*	69	227	296
	1990	70	281	351
	1999	70	301	371
	2000	70	299	369
	2001	70	300	370
	2002	70	296	366
Zeitschriften				
	1970	266	948	1214
	1980	298	1294	1592
	1983*	577	2158	2735
	1990	626	2573	3199
	1999	650	2759	3409
	2000	645	2750	3395
	2001	645	2716	3361
	2002	643	2665	3308
Parlamentaria				
	1970	6	41	47
	1980	6	44	50
	1983*	6	208	214
	1990	7	222	229
	1999	7	225	232
	2000	7	225	232
	2001	5	219	224
	2002	5	219	224
Gesamtzahl				
	1970	469	1281	1750
	1980	547	1683	2230
	1983*	762	3051	3813
	1990	811	3600	4411
	1999	831	3844	4675
	2000	818	3830	4648
	2001	814	3786	4600
	2002	809	3727	4536

(\* neue Zählung unter Einschluss internationaler und europäischer Organisationen)

## 6. Periodische Veröffentlichungen nach Inhalt der Veröffentlichung

	Inland		Ausland	
	2001	2002	2001	2002
<u>Gesetzblätter und periodische Gesetzsammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	92	89	250	248
Erwerbungsabteilung	2	2	277	276
Internat. Organisationen	-	-	6	5
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	18	18
insgesamt	94	91	551	547
<u>Entscheidungsammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	42	42	128	127
Erwerbungsabteilung	28	28	157	154
Internat. Organisationen	-	-	9	9
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	6	6
insgesamt	70	70	300	296
<u>Zeitschriften und sonstige Periodika</u>				
Zeitschriftenabteilung	529	529	1460	1459
Erwerbungsabteilung	114	112	441	440
Internat. Organisationen	2	2	689	649
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	126	126
insgesamt	645	643	2716	2674
<u>Parlamentarische Veröffentlichungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	-	-	-	-
Erwerbungsabteilung	-	-	17	17
Internat. Organisationen	-	-	115	115
Europäische Organisationen und Parlamentaria	5	5	87	87
insgesamt	5	5	219	219
-----				
Gesamtzahl	814	809	3786	3736

## 7. Periodische Veröffentlichungen nach Erscheinungsweise der Veröffentlichung

	Inland		Ausland	
	2001	2002	2001	2002
<u>häufiger als 1x jährlich</u>				
Zeitschriftenabteilung	385	385	1617	1614
Erwerbungsabteilung	13	13	160	158
Internat. Organisationen	-	-	271	262
Europäische Organisationen und Parlamentaria	5	5	215	215
insgesamt	403	403	2263	2249
<u>jährlich</u>				
Zeitschriftenabteilung	-	-	62	62
Erwerbungsabteilung:	91	90	550	546
Internat. Organisationen	-	-	319	310
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	19	19
insgesamt	91	90	950	937
<u>seltener als jährlich</u>				
Zeitschriftenabteilung	-	-	5	5
Erwerbungsabteilung	39	37	52	51
Internat. Organisationen	-	-	192	183
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	1	1
insgesamt	39	37	250	240
<u>Loseblattsammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	281	279	152	150
Erwerbungsabteilung	-	-	130	123
Internat. Organisationen	-	-	39	35
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	2	2
insgesamt	281	279	323	310
<u>Gesamtzahl der periodischen Veröffentlichungen</u>	814	809	3786	3736

## C. *Benutzung*

### 1. **Benutzer der Bibliothek**

Jahr	Benutzer	Eintragungen	längerfristig Arbeitende	davon Ausländer	Herkunftsländer
1970	785	4783	54		
1975	666	3230	56		16
1980	760	5019	75	23	29
1985	1109	6381	97	45	35
1990	1390	6802	235	116	44
1991	1890	6728	348	163	41
1992	2244	7595	381	192	47
1993	2243	8048	389	196	58
1994	2328	8204	402	248	50
1995	2329	8215	419	252	46
1996	2156	8073	401	249	48
1997	2158	8147	414	257	43
1998	2117	7768	531	293	58
1999	2237	7855	611	316	61
2000	2365	7776	525	341	62
2001	2561	8664	610	317	64
2002	2043	8555	530	302	58

(Längerfristig Arbeitende: bis 1989 : 3 Monate; ab 1990:1 Monat)

### 2. **Leihverkehr**

Übersicht über die Entwicklung des Leihverkehrs

Jahr	Anfragen insgesamt	versandte Kopien
1975	491	5.229
1980	790	16.771
1985	1.789	23.693
1990	2.095	25.999
1991	2.249	28.141
1992	2.166	30.709
1993	2.345	33.060
1994	3.013	30.903
1995	3.010	28.444
1996	2.236	26.064
1997	2.355	27.983
1998	2.806	26.987
1999	2.976	28.260
2000	2.018	22.205
2001	1.454	23.197
2002	1.291	22.197

## D. Dokumentation

### Aufsatzkatalogisierung

Jahr		Ersteintragungen			Zweiteintragungen		Erst- und Zweit- eintragungen insgesamt
		VR	Nicht VR	insgesamt	VR	Nicht VR	
1975		2454	4700	7154	976	2202	10332
1980		3178	6048	9226	891	2723	12840
1985		3570	7171	10741	1412	2211	14364
1990		3401	6701	10102	862	1215	12179
1991		4416	6664	11060	1077	1137	13274
1992		4305	5654	9962	928	950	11840
1993		4795	7060	11855	1125	1287	14267
1994		4153	6431	10584	1368	1218	13170
1995		4090	6356	10446	1346	1488	13280
1996	auf Karten	1648	2549	4197	437	376	5010
	EDV	4134	4892	9026	----	----	9026
1997	EDV	6899	6985	13884	----	----	11884
1998	EDV	5878	5845	11723	----	----	11723
1999	EDV	4875	7377	12252	----	----	12252
2000	EDV	5500	7665	13165	----	----	13165
2001	EDV	6000	6403	12403	----	----	12403
2002	EDV	3700	3201	6901	----	----	6901